

## Eltern sind in großer Sorge

Schenklengsfeld 04.05.17

### Busdienst für Kindergartenkinder soll eingestellt werden

Personalengpass? Wenn es nach Schenklengsfelds Bürgermeister Stefan Gensler geht, werden Kindergartenkinder in Schenklengsfeld schon bald ohne Aufsicht durch eine Erzieherin auf den Bus nach Hause warten. Besorgte Eltern laufen Sturm gegen dieses Vorhaben.

Schenklengsfeld. In der Großgemeinde Schenklengsfeld laufen die Eltern von Kindergartenkindern Sturm. Der Zorn richtet sich gegen Bürgermeister Stefan Gensler, der den Erziehungsberechtigten in einem Schreiben vom 21. April mitteilt, dass nach den Sommerferien alle Kinder, die mit dem Bus in den Kindergarten kommen oder von dort mit dem Bus wieder nach Hause fahren, nicht mehr von Erzieherinnen zum Bus gebracht oder von dort abgeholt werden könnten.

Als Grund gibt der Bürgermeister die angespannte Haushaltslage sowie die durch Gesetzesänderung entstandenen engeren Vorschriften bezüglich des Mindestpersonals an.

Alleingang des Rathauschefs

Was nicht nur die Eltern verwundert ist die Art und Weise des Schriftverkehrs. Der Briefkopf trägt die Bezeichnung des Gemeindevorstands. Dieser will jedoch zu diesem Thema keine Entscheidung getroffen, geschweige denn sich überhaupt mit der Problematik des Kindertransports befassen haben. Ein Gemeindevorstandsmitglied spricht sogar von einem Alleingang und Schnellschuss des Bürgermeisters.

In dem Schreiben nimmt Gensler nun die Eltern in die Pflicht: „Sollten Sie den Bustransfer weiterhin wahrnehmen, müssen Ihre Kinder diesen Weg alleine bewältigen und werden von den Erzieherinnen im Kindergarten in Empfang genommen beziehungsweise rechtzeitig zur Abfahrt ihres Busses auf den Weg geschickt. In diesem Fall endet die Aufsichtspflicht mit Ankunft Ihres Kindes im Kindergarten und beginnt wieder, sobald es diesen verlässt.“

Eine Mutter möchte sich dieses Prozedere gar nicht erst vorstellen. „Wenn das so kommt, brauchen wir wieder ein zweites Auto, weil ich ganz bestimmt mein Kind nicht unbeaufsichtigt auf der Straße herumlaufen lasse. Überhaupt bin ich mir nicht sicher, ob sich die Gemeinde da so einfach aus der Verantwortung stehlen kann. Man darf die Ortsteile nicht abhängen.“ Ketzerischer formuliert es ein Vater: „Die Kinder zum Bus zu begleiten stellt also ein Problem für die Erzieherinnen dar. Für die vielen Tassen Kaffee zwischendurch ist aber genügend Zeit. Das ist doch alles nur noch lächerlich.“

SPD formuliert Antrag

Wie auch immer. Jetzt wird der Vorstoß des Bürgermeisters doch noch politisch diskutiert. Die Schenklengsfelder SPD hat den Brief aufgegriffen und einen Antrag für die kommende Sitzung der Gemeindevertreterversammlung am Mittwoch, 31. Mai, formuliert. Danach soll Bürgermeister Stefan Gensler aufgefordert werden, seine Ankündigung zur Einstellung des Busdienstes der Kindergärten unverzüglich zurückzunehmen. Begründet wird der Antrag mit der extremen Gefährdung der Kinder. „Das ist das Gegenteil von familienfreundlicher Politik“, heißt es in dem von der SPD-Fraktionsvorsitzenden Tanja Hartdegen unterzeichneten Antrag.

Bürgermeister Stefan Gensler war am Mittwoch für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.